Weihnachtliche Gedanken

Autor(en): **Regenass, René / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615192

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

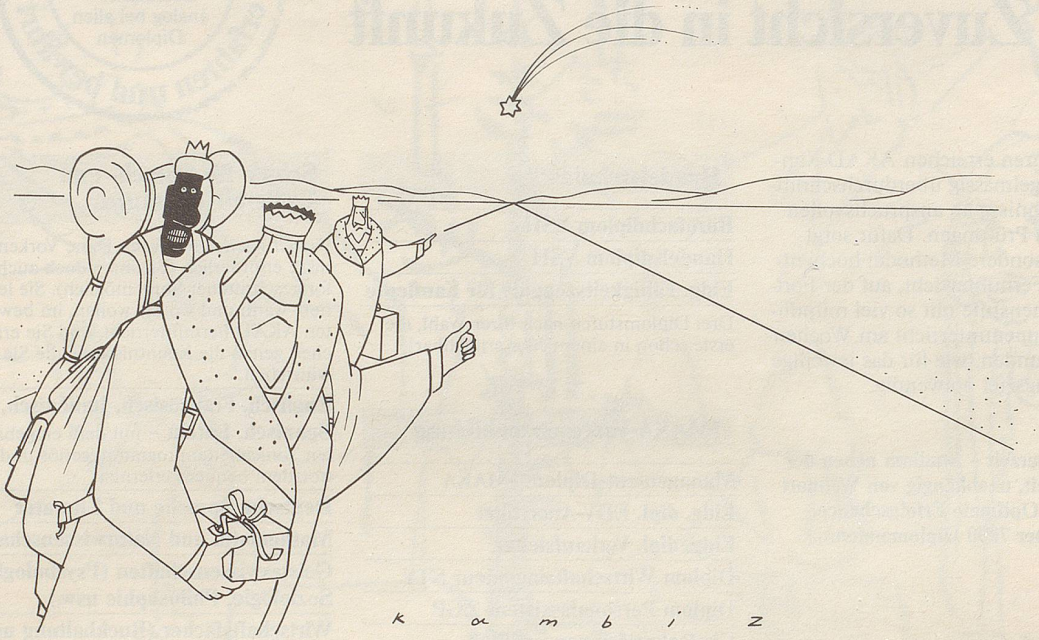
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

René Regenass

Weihnachtliche Gedanken



Weihnachten zeichnet sich bei uns dadurch aus, dass die Strassen heller erleuchtet sind – die elektrische Energie als Freudenspender.

Unter dem Weihnachtsbaum endet oft der Traum von der trauten Familie.

An Weihnachten erklingt aus Tausenden von Kehlen das Lied «O Tannenbaum» – wie lange noch können wir es singen, bis der letzte Baum eingegangen ist?

Millionen von Christen finden sich im Weihnachtsfest – nachher streben wieder alle auseinander.

An Weihnachten wird die Bibel hervorgeholt – doch wer findet sich darin noch zurecht?

Im Dezember verwandeln sich viele Menschen zu Gepäckträgern. Was sie schleppen, ist das schlechte Gewissen, genannt Geschenke.

Früher wünschte man sich eine weisse Weihnacht – heute eine schneefreie Strasse.

Wer sich am Festessen übernommen hat, denkt nicht an die Hungernden, sie würden seinen Magen noch mehr strapazieren.

Zum Glück gibt es das Fernsehen – es ersetzt die eigenen Gedanken darüber, was eigentlich gefeiert wird.

Die guten Vorsätze, die zum heiligen Fest gefasst werden, sind bald nur noch Nebensätze …

Friede auf Erden – wenn nur nicht der Nachbar wäre …